

gendliche soll begreifen, daß er hierbei schon selbst eine hohe Verantwortung trägt. Die Schüler und Studenten bejahen unseren Staat, und sie treten in Beyährungssituationen für ihn ein. Doch nicht alle entwickeln täglich genügend Aktivitäten zur Stärkung unseres sozialistischen Staates. Es ist also notwendig, ihren Klassenstandpunkt weiter zu festigen und sie bewußt und systematisch an die Mitgestaltung der sozialistischen Gesellschaft heranzuführen. Bekanntlich sind in dem Dokument über die staatsbürgerliche Erziehung der Schuljugend — das ja der „Neue Weg“ in Heft 12 abgedruckt hat — die Grundüberzeugungen dargelegt, um die es geht. Alle unsere Genossen haben also eine verantwortungsvolle Aufgabe.

„Neuer Weg“: *Die Parteimitglieder haben die Pflicht, ständig Überzeugungsarbeit unter der Jugend zu leisten. Das erfordert von den Genossen ein hohes Niveau. Wie werden sie qualifiziert?*

Werner Sanden: Unser Sekretariat hat — auch für das Parteilehrjahr — entsprechende Festlegungen getroffen. Natürlich kann ich jetzt nicht alle anführen. Über einige will ich sprechen. In unseren monatlichen propagandistischen Großveranstaltungen sind drei Themen vorgesehen, die sich speziell mit der Jugend und der Schuljugend befassen. Mitglieder des ZK, Abteilungsleiter beim ZK werden zu Problemen der Jugendpolitik, zur staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend und zu dem Thema „Leninismus und die Jugend“ sprechen. Wir laden dazu den entsprechenden Personenkreis ein. Außerdem werden Themen, wie zum Beispiel „Der Leninismus — der Marxismus der Gegenwart und seine schöpferische Anwendung durch die SED“, gleichfalls dazu beitragen, unsere Funktionäre und Propagandisten gut vorzubereiten.

Großen Wert legen wir auf die Erfahrungsaustausche mit den Propagandisten im FDJ-Studienjahr. Diese werden von unserer Bildungsstätte in Verbindung mit der Bezirkspartei-schule durchgeführt. Mit den leitenden Genossen im Bereich der Volksbildung im Bezirk werden wir regelmäßig den Stand im Lenin-Aufgebot beraten. Das Bezirkskabinett für Lehrerweiterbildung gibt Hinweise heraus, wie im Unterricht, besonders in den Fächern Staatsbürgerkunde und Geschichte, die Werke Lenins, in den Lehrplan einbezogen werden können.

Auf eine Wanderausstellung will ich noch hinweisen, die wir unter dem Titel „Bezirk Cottbus — Energiebezirk“ gestalten wollen. Und schließlich könnte noch folgendes von Interesse sein: Die sechs Ingenieur- und Fachschulen sowie die Ingenieurhochschule werden die von ihnen zu Lenins 100. Geburtstag ausgearbeiteten Materialien untereinander austauschen und wissenschaftlich-theoretische Konferenzen durchführen. So gibt es eine Fülle von Maßnahmen.

„Neuer Weg“: *Auf welche Aufgaben sollten sich die Genossen an den Oberschulen besonders konzentrieren?*

Werner Sanden: Zuerst möchte ich ein Wort zur Arbeit der Schulparteiorganisationen sagen: Es gibt bereits einige Parteiorganisationen, die große Initiative entwickeln, wo sich die Genossen für die politische Führung des Lenin-Aufgebotes — das heißt für den FDJ- und Pionierauftrag „Lernt, arbeitet‘ und lebt im Geiste Lenins — vollbringt hohe Leistungen zu Ehren der DDR“ — voll verantwortlich fühlen. Sie geben den Leitungen der Jugendorganisation Ratschläge und erforderliche Hilfe. Sie kümmern sich darum, daß sich alle Lehrer mit dem Lenin-Aufgebot und auch mit Lenins Werken gründlich vertraut machen. Und es zeigt sich,

Brigade in der neuen Wettbewerbsetappe. Die Idee „Lenin ehren — der DDE noch besser nutzen“ hat in unserem Werk bereits Massencharakter. Wir haben unsere Kumpel, Techniker und Angestellten seit Bestehen des „Komitees zur Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin“ auf die neuen Ziele orientiert. 28 Schrittmacher und

sozialistische Leiter, die besten Vertreter aller Bereiche, wirken in diesem Komitee mit. Sie lenken in einem 12-Punkte-Plan die politische Massenarbeit auf die Lösung von Schwerpunktaufgaben.

In einer Vertrauensleutevollversammlung am 14. Oktober 1969 wurde nicht nur dieser detaillierte Maßnahmeplan — sondern auch das neue, höhere Werksziel — bestätigt.

Fritz Knabe
Sekretär der BPO im
VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz

Ihr Ziel: Den Plan erfüllen

Das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus verlangt auch von den kleinen und mittleren Betrieben unterschiedlicher Eigentumsformen große Leistungen. Sie sind in vielen Fällen Zulieferbetriebe, deren Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft nicht zu unterschätzen ist. Zu diesen Betrieben gehört die Kommanditgesellschaft Al-

DER LEHRER HAT DAS WORT